



Schriftliche Prüfung
Berufsfeld: Agrarwirtschaft
Sprache: Englisch
Niveau lt. GER: B1

Name der Schule: _____

Name des Prüflings: _____

Datum: **23.03.2023**

Zugelassene Hilfsmittel: allgemeines zweisprachiges Wörterbuch

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Maximale Punktzahl: 100 Punkte

Die folgende schriftliche Prüfung besteht aus vier Aufgaben.

Die **Aufgaben 1 und 3** beziehen sich auf Ihre Fähigkeit zur **Rezeption**, d.h. englisch gesprochene bzw. geschriebene Texte zu verstehen.

In der **Aufgabe 2 (Mediation)** sollen Sie den Inhalt schriftlicher Informationen für einen bestimmten Zweck ins Englische übertragen.

Aufgabe 4 verlangt von Ihnen die **Produktion** einer E-Mail.

Die Prüfung beginnt mit einer Einlesezeit von ca. 3 Minuten, damit Sie sich mit der Situation und den Anforderungen der Aufgaben vertraut machen können. Danach startet die Prüfungszeit mit der Hörverständnisaufgabe. Sie hören den Text zweimal mit einer Pause zwischen dem ersten und zweiten Abspielen. Diese Zeit liegt **innerhalb** der oben angegebenen Bearbeitungszeit.

Die weiteren Aufgaben können dann in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden.

Bitte schreiben Sie Ihren Namen auf jede Seite.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

Ergebnisse:

Kompetenzbereich	Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
Hörverstehen	20	
Mediation	30	
Leseverstehen	20	
Produktion	30	
Gesamt	100	

Name des Prüflings: _____

Beschreibung des Handlungsrahmens:

Sie möchten an einem internationalen Praktikanten-Austauschprogramm teilnehmen. Im Rahmen dieses Programms werden Sie sechs Monate in der Provinz Manitoba, Kanada, verbringen. Im Gegenzug wird eine Praktikantin des kanadischen Betriebes in Ihren Betrieb kommen.

Aufgabe 1: Hörverstehen

20 Punkte

Situation: Vor Antritt Ihres Praktikums lernen Sie die kanadische Praktikantin Kim per Videokonferenz kennen. Sie empfiehlt Ihnen als Vorbereitung auf das Praktikum in Kanada einen Podcast über Manitoba „*Coming to Canada*“, den Sie sich auch anhören.

Aufgabe: **Notieren** Sie die Aspekte über Manitoba in der folgenden Übersicht **auf Deutsch**.

Name des Prüflings: _____

Aspekte des Hörtextes	Raum für Notizen
Größe der Provinz Manitoba	•
Aktueller Anteil der Ureinwohner	•
Hauptstadt Manitobas	•
Anteil der deutschen Bevölkerung	•
Anteil der schottischen Bevölkerung	•
Klima und Witterung / Temperaturen	• • • •
Getreide, das auch im Norden angebaut wird	•
Manitobas Anteil an Kanadas Landwirtschaft	•
Landwirtschaftliche Schwerpunkte	• • •
Standort des wichtigsten Kartoffelverarbeitungs-zentrums	•
Angebaute Ölfrüchte	• •
Anteil der Ölsaaten an der landwirtschaftlichen Pflanzenproduktion	•
Die drei größten Absatzmärkte für Schweinefleisch	• • •
	20

Situation: Sie haben sich mit Kim über die zunehmenden Trockenheitsphasen der letzten Jahre in Kanada per Videokonferenz unterhalten. Sie bittet Sie nun, für ihren Internet-Blog „Agriculture around the world“ einen Eintrag zu verfassen, der die Leute aufrütteln soll und die weltweite Dimension des Problems erkennen lässt.

Aufgabe: **Erstellen** Sie auf Grundlage des folgenden Artikels einen Eintrag zum Thema „Trockenheit in Deutschland“ für Kims Blog **in englischer Sprache**.

Gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Punkte ein:

- Ursachen
- Folgen
- Empfohlene Gegenmaßnahmen

Kein Ende der Dürre in Sicht - Hoffen auf den Herbst

Lange Phasen der Trockenheit haben Landwirten seit jeher zu schaffen gemacht. Doch 2022 scheint alles zu toppen; von Rügen bis nach Andalusien fehlen Niederschläge, Hitzerekorde purzelten dieses Jahr selbst im nebligen London. Und Prognosen deuten darauf hin, dass es bis in den Winter weitergehen könnte. Die Aussichten für die Aussaat von Winterweizen, Wintergerste oder Raps sind alles andere als optimal.

In einigen Gegenden hat es fast ein Jahr nicht geregnet. Flüsse fallen trocken, Energieversorgung und der Transport zu Wasser leiden. Ebenso die Landwirtschaft, deren Erträge hinter den Hoffnungen zurückbleiben. Kein Wunder, denn die Böden lechzen seit dem Frühling nach Wasser. Der Dürremonitor in Deutschland ist tiefrot bis in 1,8 Meter Tiefe.

Der Regen ist nicht von ungefähr ausgeblieben. Immer wieder bringt der La Niña-Effekt im Pazifik auch das Wetter in unserer Ecke der Welt durcheinander. Es ist ein Wetterphänomen, das im Pazifik auftritt und in dessen Zuge Meeresströmungen anders verlaufen.

La Niña häuft sich die letzten Jahre und dann fallen in der Regel die Temperaturen bei uns von August bis November zu hoch aus.

Das hat Folgen: Waldbrände bis weit in den Herbst und weitere Ertragseinbußen in der Landwirtschaft drohen. Das erinnert an das Dürrejahr 2018. Damals zog sich die Serie mit sonnigen Wetterlagen ebenfalls bis in den November hin. Die Folge waren niedrige Feldkapazitäten und schlechte Aufwuchsbedingungen in weiten Landesteilen. Die Trockenheit erschwerte den Aufwuchs der Winterkulturen. Der Winterraps beispielsweise wurde oft sehr spät oder sogar überhaupt nicht ausgesät.

Wie auch in den vergangenen Dürrejahren entscheidet sich alles am wenigen Wasser, was noch da ist. Nach längerer Trockenheit sollte kein Tropfen Wasser verschwendet werden. Das heißt, mit der Aussaat der Zwischenfrucht direkt nach der Ernte zu beginnen, um den Rest Bodenwasser noch nutzen zu können. Wenn der Regen tatsächlich so lange ausbleibt, können späte Saaten von Vorteil sein. Keine Frage: Das Dürrejahr 2022 ist noch nicht vorüber und trifft zunehmend auch die europäische Landwirtschaft.

Name des Prüflings: _____

Aufgabe 3: Leseverstehen

20 Punkte

Situation: Als Vorbereitung auf Ihr Praktikum in Kanada informieren Sie sich auch über Umweltprobleme dort, die Sie im Unterricht an der Berufsschule präsentieren wollen. Kim hat Ihnen dazu einen Artikel empfohlen.

Aufgabe: **Füllen** Sie auf der Grundlage des Artikels die Tabelle stichwortartig **in deutscher Sprache aus**.

Environmental problems threaten Canada

Canada is a country that is rich in nature. Its landscape features large woods, high mountains and many rivers and lakes of all sizes. But Canada's nature is threatened by man's growing hunger for energy and profit.

One of the dangers to the environment is fracking (hydraulic fracturing). This method uses chemicals, water and sand to break up stone and extract oil and gas from the ground.

It is most commonly used in Alberta, Saskatchewan and British Columbia. The negative effects of fracking include consuming large amounts of water. But that is not all. The chemicals used in the process also contaminate the ground water which supplies many wells in the areas. Medical studies on patients living in the areas where fracking is practised have shown that there is an increased risk of suffering from asthma, developing cancer and birth defects in children. Drilling deep into the ground can also cause more earthquakes.

The process also generates a lot of methane gas. This gas has an even greater effect on climate change than carbon dioxide: it is 84 % worse than CO₂. This means that Canada will have problems reaching its climate targets in the long run. Other provinces like Nova Scotia or New Brunswick have already banned fracking.

Fracking is not the only process that damages the soil in Canada. The oil industry wants to extract oil from tar sands by injecting steam and chemicals into the ground. This "in situ"¹ process also contaminates land and water. Furthermore, the roads and pipelines that are needed for in situ endanger the Caribou, a certain species of reindeer, and are often built through the traditional lands of the native population and destroy their habitat.

Another major problem caused by climate change is flooding. Especially at the end of winter there can be rapid snowmelt leading to large amounts of melting water. Climate change can lead to more frequent and heavier rainfall and thunderstorms. The amount of rain that falls in a rather short period of time can cause heavy floodings. The flood water can mix with sewage water and cause the spread of diseases and can contaminate drinking water.

Heavy rainfall and flooding also cause a rise of still-water levels. Still-water increases the population of mosquitoes that often transmit diseases like the West Nile virus.

All these dangers to the environment, and, in the end to us humans, show that we need to do something about it as soon as possible – it's the eleventh hour, in fact, maybe it's almost the twelfth hour already!

¹ in situ – G.: vor Ort

Name des Prüflings: _____

Umweltprobleme Kanadas	Raum für Notizen
Benötigtes Material für Fracking	<ul style="list-style-type: none">•••
Negative Auswirkungen von Fracking	<ul style="list-style-type: none">•••••••
Gebiete mit Frackingverbot	<ul style="list-style-type: none">••
Negative Auswirkungen durch Straßen- und Rohrleitungsbau	<ul style="list-style-type: none">••
Negative Auswirkungen des Klimawandels	<ul style="list-style-type: none">••
Probleme durch Überschwemmung	<ul style="list-style-type: none">••
Auswirkungen von Stauwasser-Flächen	<ul style="list-style-type: none">••

